

Kaiserswerther Die 22-mm-
Seite 18 *Apf.*, Textans. 77
mm breit, 76 *Apf.* S. 3. 18
Preisliste 8 gültig. Besag-
zeits: Monat. Bei Zufel-
lung d. Seiten einzal. Be-
stellung 2 M. d. J. d. d. d. d.
Voll 2,42 M. einzal. 68 *Apf.*
Vollge. Die Geb. d. d. d.
Lieferung rech. f. d. d. d.
auf Rückzahl. d. d. d.

14.(176.) Jahrgang

(Fortsetzung nächste Seite)

Nach der politischen Befreiung begab sich der Führer mit Ministervorpräsident und Außenminister von Rumänien und dem Reichsjustizminister von Rumanien zur misslückten Lagebefreiung, an der von deutscher Seite Generalleutnant Reichel, General Jobl und der deutsche Militärattaché in Budapest, Oberst von Pappenheim, von ungarischer Seite Generalmajor Boeres und der ungarische Militärattaché in Berlin teilnahmen.

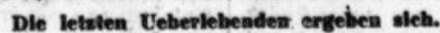
angeordnet. Die Japaner schloßen — den australischen Behörden zufolge — mit leichten und schweren Granaten. Auf einmal wird die Zahl der japanischen U-Boote vor Australien auf 20 geschätzt.

Der australische Kriegsminister Forde erklärte am Montag, die Befehlshaber Sydneys habe gezeigt, daß die Verteidigungsorganisation in ausgezeichnetem Zustande sei. Die Flottenaktivität im Pazifik, so fügte er hinzu, scheint zu Ende zu gehen. Japan bereite sich offenbar zu neuen Vorstößen vor.

Berlin, 8. Juni. Auf dem Anhalter Bahnhof trat am Montagmorgen die sterbliche Hülle des durch einen verheerenden Anschlag mitten aus seinem verantwortungsvollen Einsatz in Dienste der Nation getriebenen Stellvertreter des Reichspräsidenten, **Herrn Obergruppenführers und Generals des Polizei Reinhold Heidsieck**, in der Reliquienkapelle des Vorplatzes an Ehrenpavillionen der Schatzkammer und der Waisen **Herrn** wurde der Sarg auf den Bahnhofssoorplatz getragen und dann in einem motorisierten Seilzug nach dem Prinz-Bismarck-Palais in der Wilhelmstraße übergeführt.

In der großen Antifaschallende des Anhalter Bahnhofes begrüßen trauerumflorte Fahnen des Reiches, Lorbeerbüschel und Tannengirnen säumen den Weg zum Ausgang, und aus dem Bahnhofssoorplatz in der Römischstrasse wehen an hohen Masten die Fahnen. Auf dem Bahnsteig selbst ist eine

Vor der holländischen Küste hatten Minensuchboote in der Nacht zum 7. Juni Gefechtsberührung mit britischen Schnellbooten. Sie beschädigten ohne eigene Verluste ein holländisches Boot durch mehrere Artillerietreffer.



Nach erbittertem Kampf mußten sich die Bolschewisten in diesem Hause ergeben. Mit erhobenen Händen kommen die letzten Ueberlebenden herauf. (PK-Kriegsbericht Wettau [Sch])

In der gesamten englischen Presse sind, anschließend auf Anweisung der Regierung, schlagartig allgemeine Betrachtungen über „die Welt nach dem Krieg“ und ähnliche Phantasiealchemie in Gang gekommen. Am Freitag beschliffen sich nicht weniger als fünfundzwanzig Tageszeitungen und Wochenzeitschriften mit solchen Themen. Allgemein wird die bedeutende Rolle unterstreichen, die der Sowjetunion hierbei zukommt. Sogar in den *Loschrieblen* finden diese Spekulationen ihren Widerhall, in einer Provinzialzeitung hat einer der Herausgeber den Vorschlag gemacht, man müsse der Sowjetunion nach dem Kriege einen Platz in der englischen Empire anbieten.

Der arme Irre! Das ungefähre mag sich auch der kleine Moritz als das letzte Ziel Moskau und des Bolschewismus vorgesellt haben.

Dr. A. H. Roosevelt hat den Befehl gegeben, die fortwährende Wiederkehr des Tages seines Kriegseintritts dazu zu benutzen, den stark abgeklärten Glauben der amerikanischen Bevölkerung an den Sieg der U.S.A., Englands und der Combination gänzlich zu heben. Er selbst konnte dazu allerdings nichts anderes befehlen, als die Veröffentlichung einer Statistik über die — bisher verlorenen Leben, Verwunden und Gefangenen. Die Zahlen sind bizard niedrig gehalten, daß allein der Verlust von zehn vertonten Schlachtschiffen mehr Einbußen gebracht haben muß, ganz abgesehen die Riederlagen auf dem Festlande, auf den Philippinen usw. D.: Presse, so die New York Times fragt sich mit Recht, warum denn das Weiße Haus über die Anzahl der vertonten Schiffseinheiten, der Kriegs- und Handelsmarine, so sehr den Schleiher des Schweigens breite. Nun, Roosevelt hat dafür die „Begründung“ bereits bekanntgegeben durch die Formel, er müßte alles verschweigen, was dem Feinde irgendwie nutzbar sein oder werden könnte.

Aus diesem Grunde muß die amerikanische Öffentlichkeit, wie die „New York Times“ selbst, immer mehr dazu übergehen, die Heeresberichte der Alliierten zu studieren, die gerade an diesem angeblichen Festtage der U.S.M. einen neuen Beitrag zum Roosevelt-Krieg durch Segessegelungen aus Afrika und aus dem U-Boot-Kriege aufgewarrel haben, während Japan seinen Siegeszug in Fernost durch die Einnahme von Chucho und Tschunging weiter fortführt. Gerade die Schlacht in der Marmarica stülpt das Roosevelt-Churchill-Programm der Kriegführung geradezu um. Befand doch noch Kaperungen Churchills und der nordamerikanischen Presse der Hauptplan darin, die Kaiser-mächte aus dem Mittelmeerraum herauszuwerfen, um dadurch erstens eine Angriffsmöglichkeit gegen Italien zu Sande zu erreichen und zweitens das Mittelmeer für englisch-amerikanische Transporte freizumachen, um dadurch wieder unentgeltlich viel Schiffraum durch den abgetürzten Weg in den Ragen und Witterten Osten zu ersparen. Nach dem Scheitern der großen Offensive zur Jahreswende, die mit den Operationen Romsels bei Agadabia vom 20. bis 27. Januar ihren Abkling gefunden hatte, war inzwischen eine Pause in den Küstentkämpfen eingetreten. Seit dem 28. Mai ist nun Romsel zu einem neuen Gegenangriff angetreten, obwohl die englische Presse immer wieder behauptet, daß Aktionen größeren Ausmaßes zu dieser Jahreszeit völlig ausgeschlossen wären. Nach der Einnahme des festungsartig ausgebauten Südpunktes, der el Uled ent-

Wieder haben Dringende Forderungen im letzten Aufgange
an Rang abgefunden.

Berlin, 8. Juni. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, errangen deutsche Jäger in den Abendschlachtstunden am Kanal einen neuen Erfolg gegen die britische Luftwaffe.

Gegen 15 Uhr flog bei leicht bedecktem Himmel ein durch zahlreiche Jagdflugszeuge gesicherter Verband feindlicher Bomber in den Raum von Brügge und Ostende ein. Die deutschen Jäger stellen den feindlichen Jagdflieger über der Küste zum Kampf.

In heftigen Luftgefechten wurden sieben britische Jägerzeuge abgeschossen. Die Briten, deren Bomben nur unbedeutenden Schaden angerichtet hatten, deckten nach diesen Verlusten in westlicher Richtung ab und entzogen sich in der inzwischen stärker aufgetragenen Bevölkerung ihren Verfolgern.

Ehrenkompanie der Schutzpolizei mit Spielmannszug angetreten, während auf dem Bahnhofsvorplatz eine Ehrenkompanie der Waffen-ff mit Musik- und Spielmannszug Aufstellung genommen hat.

Nach und nach finden sich zahlreiche hohe Vertreter der Dienststellen des Verfallsordens, der Parteigliederung und der Wehrmacht ein, so u. a. der Chef der Ordnungspolizei **H-Herrl-Gruppenführer** und Generaloberst der Polizei **Valwege**, **H-Herrl-Gruppenführer** und General der Waffen-**H-Hepp** **Dieterich**, Reichspräsident **Dr. Dieterich**, der Adjutant des Führers, **H-Gruppenführer** **Eckardt**, und schließlich erscheint auch der Reichsführer **H** und Chef der deutschen Polizei **Heinrich Himmler**.

12 Uhr. Dampfer Trommelwirbel ertönt und die auf dem Bahnsteig angetretene Ehrenkompanie der Schutzpolizei präsentiert das Gewehr. Langsam fährt der aus zwei D-Zug-Badewagen und mehreren D-Zug-Personenwagen bestehende Sonderzug mit den sterblichen Überresten des 44. Oberassistentenführers Hedrich in den Bahnhof ein.

Stamm führt die große Trauergemeinde und grüßt mit erhabener Kehle, als der mit der schmerzreichen und dem Heim bedenkliche Sarg aus dem Wagen herausgehoben und den Bahnhofssteig getragen wird. Als der Trauerzug dann auf dem Bahnhofsvorplatz erscheint, tritt die Ehrenkompanie der Waffen-SS unter präsentierendem Geseuch. Unter den Klängen des Präsentiermarsches wird der Sarg auf die Lastete gehoben. Und dann sieht sich der Zug, dem eine motorisierte Formation der Waffen-SS das Geleit gibt, in Bewegung, dicht gefolgt vom dem Wagen des Reichsführers SS und der SS-Obergruppenführer und SS-Gruppenführer.

Nur dem Prinz-Albrecht-Balais, so eine weitere Ehrenpamphie der Bassen-¹¹ mit Spielmannsorg (wie 60
 11 Führer des Reichsfreiheits-Komplexes Aufstellung
 genommen haben, mochi der Trauerzug halt. Der Sarg wird
 von der Laute gegeben, in den Konfessonal der Prinz-
 Albrecht-Balais getragen und dort auf einem Katafalk nie-
 dergestellt. Nachdem so beiden Seiten Ehrenpamphie Aufstel-
 lung genommen haben tritt noch einmal Reichsführer ¹¹
 11 Himmeln an den Katafalk heran und perzmet in Willkommen
 Gehenden am Sarge des Steifstehenden Reichsprofektors.

Heute nachmittag Staatsakt für Heydrich
Berlin, 8. Juni. Der Staatsakt für den verstorbenen Stellvertretenden Reichsprotektor, *H-Overgruppenführer* und General der Polizei Reinhard Heydrich, findet am Dienstag, dem 9. Juni 1942, um 15 Uhr im Moskaisaal der Neuen Reichskanzlei statt.

(Fortsetzung folgt.)

